Clara-Schumann-Gymnasium

Schulinterner Lehrplan Deutsch Sek. II

Gültig ab dem Schuljahr 2024/25 für die Jgst. EF, dann aufsteigend
Verabschiedet für die Jgst. EF auf der Fachkonferenz Deutsch am 01.09.2024
Verabschiedet für die Jgst. Q 1 und Q 2 auf der Fachkonferenz Deutsch am 26.03.2025
Angepasst für die Jgst. EF auf der Fachkonferenz Deutsch am 29.09.2025
Angepasst für die Jgst. Q1 auf der Fachkonferenz Deutsch am 11.06.2026

Inhalt

Vorbemerkungen zum Lehrplan 1
Jahrgangsstufe EF, erstes Halbjahr 2
Vorbemerkungen zur Jgst. EF 2
Unterrichtsvorhaben 1: Realität und Fiktion – längere und kürzere Erzähltexte 3
Inhaltsfelder 3
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung 3
Inhaltliche Schwerpunkte 4
Materialgrundlage 4
Zeitbedarf 4
Mögliche Leistungsüberprüfungen 4
Unterrichtsvorhaben 2: Lyrik aus unterschiedlichen Zeiten im thematischen Zusammenhang 5
Inhaltsfelder 5
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 5
Inhaltliche Schwerpunkte 5
Materialgrundlage 6
Zeitbedarf 6
Mögliche Leistungsüberprüfung: 6
Jahrgangsstufe EF, zweites Halbjahr 7
Unterrichtsvorhaben 3: Dramatische Konflikte 7
Inhaltsfelder 7
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 7
Inhaltliche Schwerpunkte 8
Materialgrundlage: 8
Zeitbedarf: 8
Mögliche Leistungsüberprüfung: 8
Unterrichtsvorhaben 4: Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter 9
Inhaltsfelder: 9
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 9
Inhaltliche Schwerpunkte 10
Materialgrundlage: 10
Zeitbedarf: 10

Mögliche Leistungsüberprüfung 10
Unterrichtsvorhaben 5: Sprachvarietäten und Sprachwandel in der Gegenwartssprache 11
Inhaltsfelder 11
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung 11
Inhaltliche Schwerpunkte 11
Materialgrundlage: 12
Zeitbedarf 12
Mögliche Leistungsüberprüfungen 12
Jahrgangsstufe Q1, erstes Halbjahr 13
Unterrichtsvorhaben 1: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen 14
Inhaltsfelder 14
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 14
Inhaltliche Schwerpunkte für das Zentralabitur 15
Materialgrundlage: 15
Zeitbedarf: 16
Mögliche Leistungsüberprüfung: 16
Unterrichtsvorhaben 2: Literatur um 1800 – Drama 17
Inhaltsfelder 17
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 17
Inhaltliche Schwerpunkte 19
Materialgrundlage: 19
Zeitbedarf: 19
Mögliche Leistungsüberprüfung: 19
Jahrgangsstufe Q1, zweites Halbjahr 20
Unterrichtsvorhaben 3: Literatur um 1800 – Kleist, „Der zerbrochene Krug“ 20
Inhaltsfelder 20
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 20
Inhaltliche Schwerpunkte 22
Materialgrundlage: 22
Zeitbedarf: 22
Mögliche Leistungsüberprüfung: 22
Unterrichtsvorhaben 4: Literatur um 1800 – Erzählende Literatur 23
Inhaltsfelder 23
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 23

Inhaltliche Schwerpunkte 25
Materialgrundlage: 25
Zeitbedarf: 25
Mögliche Leistungsüberprüfung: 25
Jahrgangsstufe Q2, erstes Halbjahr 26
Unterrichtsvorhaben 5: Literatur um 1800 – Lyrik zwischen Klassik und Realismus (Schwerpunkt: Romantik) und darüber hinaus 26
Inhaltsfelder 26
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 26
Inhaltliche Schwerpunkte 27
Materialgrundlage: 27
Zeitbedarf: 28
Mögliche Leistungsüberprüfung: 28
Unterrichtsvorhaben 6: Jenny Erpenbeck, „Heimsuchung“ 29
Inhaltsfelder 29
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 29
Inhaltliche Schwerpunkte 30
Materialgrundlage: 30
Zeitbedarf: 30
Mögliche Leistungsüberprüfung: 30
Jahrgangsstufe Q2, zweites Halbjahr 32
Unterrichtsvorhaben 7: Sprache, Denken, Wirklichkeit 32
Inhaltsfelder 32
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 32
Inhaltliche Schwerpunkte 33
Materialgrundlage: 33
Zeitbedarf: 33
Mögliche Leistungsüberprüfung (Abivorklausur): 33
Unterrichtsvorhaben 8: Sprachvarietäten, Sprachwandel, Spracherwerb 34
Inhaltsfelder 34
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: 34
Inhaltliche Schwerpunkte 34
Materialgrundlage: 35
Zeitbedarf: 35

Mögliche Leistungsüberprüfung: 35
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 36
Dauer und Anzahl der Klausuren 36
Aufgabentypen für Klausuren 36

Vorbemerkungen zum Lehrplan

Der Schullehrplan berücksichtigt

- den Kernlehrplan 2023 (online: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/328/gost_klp_d_2023_06_07.pdf)
- die Vorgaben für die zentrale Klausur im Schuljahr 2024/25 (online: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/zentrale_klausuren/Vorgaben_ZKE_Deutsch_2025.pdf)
- die Vorgaben für das Zentralabitur 2027 (online: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=6050)

Es ist jährlich zu überprüfen, ob und wenn ja, welche Unterrichtsvorhaben an geänderte Vorgaben anzupassen sind.
Aus den möglichen Leistungsüberprüfungen sind die Aufgabenformate so zu wählen, dass im Verlauf der Qualifikationsphase jeder Bereich einmal abgedeckt ist.

Jahrgangsstufe EF, erstes Halbjahr

Vorbemerkungen zur Jgst. EF

In der Jahrgangsstufe EF stehen der Erwerb und die Vertiefung von Fachwissen, Methodenwissen und Kompetenzen im Vordergrund. Dies kann grundsätzlich anhand von unterschiedlichen Texten und Materialien und mit unterschiedlichen inhaltlich-thematischen Schwerpunkten erfolgen (Kurzgeschichten, Erzählungen, evtl. Novelle oder kürzerer Roman; unterschiedliche Dramen; Lyrik zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten; Sachtexte zu unterschiedlichen Teilaspekten von Sprachwandel und Sprachvarietäten).
Abgesehen von den verbindlichen Vorgaben für die Zentrale Klausur EF ist also eine Festlegung auf einen Kanon von Texten oder Materialien nicht erforderlich. Zu berücksichtigen ist vor allem, was bereits in der Sek. I gelesen worden ist. Absprachen sollten vor allem in Hinblick darauf getroffen werden, dass nichts vorweggenommen wird, was in der Q1 oder Q2 gelesen wird.
Die Hinweise unter „Materialgrundlage“ sind als Vorschläge zu verstehen, die ggf. durch weitere Texte oder Materialien ergänzt oder ersetzt werden können. Dabei sollten nach Möglichkeit die entsprechenden Kapitel aus dem eingeführten Lehrwerk PAUL D. benutzt werden, das die Schülerinnen und Schüler auch als Digitalbuch zur Verfügung haben.

Unterrichtsvorhaben 1: Realität und Fiktion – längere und kürzere Erzähltexte

Inhaltsfelder

Sprache

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte [auch unter Berücksichtigung älterer Sprachformen, insbesondere im Bereich der Semantik und Lexik]
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache [in Literatur]

Texte

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: **literarisch gestaltete Kommunikation**
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: **Kommunikationsmodelle**

Medien

- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text [falls eine Literaturverfilmung Berücksichtigung findet]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen und Fachbegriffe zur Erzähltechnik (siehe PAUL D S. 35) und konkrete Anwendung auf Texte
- Analyse von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung
- Kommunikationsmodelle
- Verfassen von analytischen Texten, einschl. Zitierweise, Rechtschreibung, Zeichensetzung

Materialgrundlage

- kürzere Erzähltexte: PAUL D S. 25–35
- Grundlagen der Erzähltechnik: PAUL D S. 28–35
- Kurzgeschichten oder kürzere Erzählungen (siehe PAUL D); ggf. eine Novelle, längere Erzählung oder kürzerer Roman als Ganzschrift (Novellen des Realismus; Romane oder Novellen des 20. oder 21. Jh.); **etwa**: Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund; Erich Kästner: Fabian; Monika Helfer: Die Bagage; Christian Kracht: Faserland; Finn-Ole Heinrich: Räuberhände; Theodor Fontane: Unterm Birnbaum; Franz Kafka: Der Landarzt
- ggf. filmische Umsetzung eines literarischen Textes
- Kommunikationsmodelle: PAUL D S. 38–46
- Kommunikation in literarischen Texten: PAUL D S. 47–52
- Methodenwissen: PAUL D S. 528–540; S. 590

Zeitbedarf

ca. 20 Stunden

Mögliche Leistungsüberprüfungen

- Klausurtyp Ia: Interpretation eines literarischen Textes

Unterrichtsvorhaben 2: Lyrik aus unterschiedlichen Zeiten im thematischen Zusammenhang

Inhaltsfelder

Sprache

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache

Texte

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Medien

- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.

Inhaltliche Schwerpunkte

Als inhaltlicher Schwerpunkt bietet sich Liebeslyrik aus unterschiedlichen Epochen an (zahlreiche Texte in PAUL D).

- Grundlagen und Fachbegriffe zur Analyse von Gedichten und konkrete Anwendung auf Texte (auch: Metrik, sprachliche und rhetorische Mittel)
- Verfassen von analytischen Texten, einschl. Zitierweise, Rechtschreibung, Zeichensetzung
- traditionelle und moderne Lyrik

Materialgrundlage

- Liebeslyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart: PAUL D S. 60–87; alternativ eine andere geeignete Textauswahl
- Informationen über die Epochen in PAUL D, literaturgeschichtlicher Teil, S. 120–417
- Methodenwissen: PAUL D S. 541–546

Zeitbedarf

Ca. 20 Stunden

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp Ia: Interpretation eines literarischen Texts

Jahrgangsstufe EF, zweites Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 3: Dramatische Konflikte

Inhaltsfelder

Sprache

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache

Texte

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle

Medien

- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text [Inszenierung]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,

- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen und Fachbegriffe zur Analyse von Dramen (siehe PAUL D S. 547–553) und konkrete Anwendung auf Texte
- Analyse von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung
- Kommunikationsmodelle; Kommunikation in dramatischen Texten
- Verfassen von analytischen Texten, einschl. Zitierweise, Rechtschreibung, Zeichensetzung

Materialgrundlage:

- ein Drama als Ganzschrift; Hinweis: eine erneute Bezugnahme hierauf in der Q1/2, da „strukturell unterschiedliche Dramen“ obligatorisch sind); **etwa**: Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Achtung: im Deutschbuch 9, möglicherweise bekannt!); Bertolt Brecht: Leben des Galilei; Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; Lessing: Emilia Galotti; Lessing: Minna von Barnhelm; Henrik Ibsen: Ein Volksfeind; Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter; Max Frisch: Andorra; Elfriede Jelinek: Das schweigende Mädchen; Elfriede Jelinek: Die Schutzbefohlenen; Dea Loher: Unschuld
- Geschichte und Theorie des Dramas und Theaters: PAUL D S. 90–119
- Methodenwissen: PAUL D S. 547–553

Zeitbedarf:

Ca. 25 Stunden

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp Ia: Interpretation eines literarischen Textes
- Klausurtyp IIa: Interpretation eines pragmatischen Textes

Unterrichtsvorhaben 4: Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter

Inhaltsfelder:

Sprache

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Texte

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Kommunikation

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Medien

- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,

- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte

- die Grundstrukturen und Auswirkungen einer medial vermittelten Welt theoriegestützt analysieren und beurteilen
- die eigene Mediennutzung reflektieren
- Funktionen der Medien analysieren
- Auswirkungen der Mediennutzung analysieren und beurteilen
- sich kritisch mit dem Einfluss der Medien auf das Weltverständnis auseinandersetzen
- sich argumentativ mit der Bedeutung der modernen Medien für das Demokratieverständnis auseinandersetzen
- eine Zukunftsversion hinsichtlich des Verhältnisses von Mensch und Medien entwerfen

Hinweise für die Zentrale Klausur:

- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Materialgrundlage:

- Fakten, Formen und Funktionen von Medien: PAUL D S. 484–497
- Medienkritik: PAUL D S. 498–503
- ggf. Arbeitshefte zur EF von verschiedenen Verlagen

Zeitbedarf:

Ca. 15 Stunden

Mögliche Leistungsüberprüfung

- Klausurtyp IIa: Interpretation eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) = Zentrale Klausur EF 2026

Unterrichtsvorhaben 5: Sprachvarietäten und Sprachwandel in der Gegenwartssprache

Inhaltsfelder

Sprache

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Texte

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Medien

- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,

Inhaltliche Schwerpunkte

- Systematische Wiederholung von Funktionen und Strukturmerkmalen der Sprache (auch: linguistische Fachbegriffe; auch: bei Bedarf Wiederholung im Bereich Orthographie und Zeichensetzung)
- Sprachvarietäten im gesellschaftlichen Kontext, etwa: Jugendsprache vs. Standardsprache; „politisch korrekte“ und „gendergerechte“ Sprache; „leichte“ Sprache

- Erklärungsmodelle für Sprachwandel; Grundprinzipien von Sprachwandel (Innovation, Ökonomie, Variation)
- Sprachwandel in der Gegenwart: Anglizismen; bewusste Eingriffe in die Sprache (Sprachpflege; politisch motivierte Eingriffe)
- Bewertung und Beurteilung von Sprachwandel und bewussten Eingriffe in die Sprache nach verschiedenen Kriterien (linguistisch; nach Intention; im gesellschaftlichen Kontext; pragmatisch)

Materialgrundlage:

- Sprachvarietäten, Sprachwandel: PAUL D S. 439–447
- ggf. Arbeitshefte der verschiedenen Verlage, etwa: Abibox Deutsch, Einführungsphase II: „Die schreckliche deutsche Sprache“ (Sachtextanalyse)
- Methodenwissen: PAUL D S. 564–580
- Grammatisches Grundwissen: PAUL D S. 608–629

Zeitbedarf

Ca. 20 Stunden

Mögliche Leistungsüberprüfungen

- keine Leistungsüberprüfung

Möglichkeit zur Übung mit Blick auf die Qualifikationsphase:

- Klausurtyp IVa oder IVb: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Jahrgangsstufe Q1, erstes Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1: Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien

Hinweis: Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben 1 (Sprache), 2 (Drama um 1800), 3 (Zerbrochner Krug) kann mit Blick auf die Klausurtermine auch umgestellt werden. Denkbar ist auch:
- 1 Sprache / 2 Drama um 1800 / 3 Krug
- 2 Drama um 1800 / 3 Krug / 1 Sprache
- 2 Drama um 1800 / 1 Sprache / 3 Krug

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand [zusätzlich LK: Sprachskepsis]

Texte

- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation [zusätzlich LK: vernetzte Kommunikation]
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- [zusätzlich LK: Autor-Rezipienten-Kommunikation]

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- [nur LK:] mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig (LK: reflektiert) an,

- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig (LK: und differenziert) Standpunkte und Argumentationen,
- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen (LK: erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen,)
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- nur LK: ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach-)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,
- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens (LK: und theoretischer Bezüge)
- gestalten (LK: komplexe) monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung (LK deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,)
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten.
- nur LK: stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) (LK beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen)

Inhaltliche Schwerpunkte für das Zentralabitur

- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation

Materialgrundlage:

- Methodenwissen: PAUL D S. 581–589

- Rhetorik (mit Redetexten): PAUL D S. 464–483

Zeitbedarf:

Ca. 30 Stunden (GK), ca. 50 Stunden (LK)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Klausurtyp II b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
- Klausurtyp IV a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- Klausurtyp IV b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Unterrichtsvorhaben 2: Literatur um 1800 – Drama

Zur inhaltlichen Füllung siehe unter „Material“

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: 2Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen

Texte

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung [zusätzlich LK: poetologische Konzepte]
- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation [zusätzlich LK: vernetzte Kommunikation]
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- [zusätzlich LK: Autor-Rezipienten-Kommunikation]

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung [LK: in verschiedenen Erzählformaten]
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach-)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,

- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (LK: sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,)
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungs-formen (LK: und poetologischer Konzepte,)
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (LK: (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (LK: vom Barock bis zur Gegenwart)
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen (LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen wie Epochen und Gattungen)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess (LK: selbständig) unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (LK: integrieren sie in eine eigenständige Deutung),
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifen-den Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- stellen ihr Textverständnis durch (LK: verschiedene) Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- setzen (LK: komplexe) Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.
- nur LK: vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte.

- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes.
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.
- LK: vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,

Inhaltliche Schwerpunkte

- Stoffgeschichte (nur LK)
- Biographische und historische Einflussfaktoren/Hintergründe
- Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte (nur LK)
- Gelehrtentragödie
- Gretchentragödie

Materialgrundlage:

- ein Drama aus den Epochen Aufklärung, Klassik oder generell aus der Zeit um 1800
- wichtig: Kontrastierung von wichtigen Epochenmerkmalen des 18. Jahrhunderts mit der Romantik
- möglich: Goethe: Faust I

Zeitbedarf:

Ca. 30 Stunden (GK); ca. 50 Stunden (LK)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Klausurtyp I b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte
- Klausurtyp II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Jahrgangsstufe Q1, zweites Halbjahr
Unterrichtsvorhaben 3: Literatur um 1800 – Kleist, „Der zerbrochene Krug“

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen

Texte

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung [zusätzlich LK: poetologische Konzepte]
- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation [zusätzlich LK: vernetzte Kommunikation]
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- [zusätzlich LK: Autor-Rezipienten-Kommunikation]

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung [LK: in verschiedenen Erzählformaten]
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen,
- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse,
- formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach-)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte,

- formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (LK: sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,)
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungs-formen (LK: und poetologischer Konzepte,)
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (LK: (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (LK: vom Barock bis zur Gegenwart)
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen (LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen wie Epochen und Gattungen)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess (LK: selbständig) unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (LK: integrieren sie in eine eigenständige Deutung),
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifen-den Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- stellen ihr Textverständnis durch (LK: verschiedene) Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- setzen (LK: komplexe) Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.
- nur LK: vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte.

- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes.
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.
- nur LK: vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,

Inhaltliche Schwerpunkte

- Biographische und historische Einflussfaktoren/Hintergründe
- Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte (nur LK)
- Verssprache
- Rangordnung und Geschlechterrollen
- Komik, Symbolik und Sprache
- Wahrheit und Vertrauen

Materialgrundlage:

- Kleist: Der zerbrochene Krug

Zeitbedarf:

Ca. 30 Stunden (GK), ca. 50 Stunden (LK)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Klausurtyp I b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte
- Klausurtyp III a) Erörterung pragmatischer Texte
- Klausurtyp III b) Erörterung literarischer Texte −auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Unterrichtsvorhaben 4: Literatur um 1800 – Erzählende Literatur

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand [zusätzlich LK: Sprachskepsis]
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen

Texte

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung [zusätzlich LK: poetologische Konzepte]
- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation [zusätzlich LK: vernetzte Kommunikation]
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- [zusätzlich LK: Autor-Rezipienten-Kommunikation]

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung [LK: in verschiedenen Erzählformaten]
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- nur LK: analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen (LK: komplexe) Schreibprozesse,

- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- überarbeiten (LK: eigenständig) Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung (LK: auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes)
- nur LK: formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen (LK: und poetologischer Konzepte,)
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (LK: (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (LK: sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,)
- nur LK: vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte.
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess (LK: selbständig) unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption (LK: eigenständig) eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (LK: integrieren sie in eine eigenständige Deutung),
- stellen ihr Textverständnis durch (LK: verschiedene) Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) (LK: auch in Gesprächssituation; nicht nur in Literatur)
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (LK: analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch,)
- verfassen und überarbeiten (LK: verschiedenartige) Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,

- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesellschaftliche und historische Einflussfaktoren/Hintergründe
- Literarische Epoche der Romantik
- Symbolik, Sprache und Ironie
- Erzähltechnische Gestaltung
- Phantastik und Rationalität
- Wahnsinn und Gesellschaft
- Bezüge zur Gegenwart

Materialgrundlage:

- Z.B. Hoffmann, Goldener Topf, Sandmann, Nachtstücke, Bettina von Arnim: Die Günderode; Eichendorff: Taugenichts; …

Zeitbedarf:

ca. 30 Stunden (Gk), ca. 50 Stunden (Lk)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Klausurtyp I. a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Klausurtyp I. b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte
Klausurtyp II. a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Klausurtyp III. a) Erörterung pragmatischer Texte
b) Erörterung literarischer Texte − auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Jahrgangsstufe Q2, erstes Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 5: Literatur um 1800 – Lyrik zwischen Klassik und Realismus (Schwerpunkt: Romantik) und darüber hinaus

Hinweis: Die Unterrichtsvorhaben 5 und 6 können auch umgestellt werden. Bei späten Sommerferien bietet es sich u.U. an, „Heimsuchung“ schon vor den Ferien zu beginnen oder zumindest nach einem Einstieg über die Ferien lesen zu lassen.

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand [zusätzlich LK: Sprachskepsis]
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen

Texte

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung [zusätzlich LK: poetologische Konzepte]
- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen (LK: erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen,)
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten,
- erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge),

- beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungs-elemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- nur LK: ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein,
- nur LK: erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen,
- nur LK: analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen (LK: im historischen Längsschnitt), auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens (LK: und poetologischer Konzepte)
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (LK: (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),)
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (LK: vom Barock bis zur Gegenwart)
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen (LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen wie Epochen und Gattungen)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (LK: sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,)
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Inhaltliche Schwerpunkte

- thematisch unterschiedliche Gedichte der Romantik, auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher romantischer Tradition
- Lyrik der Klassik und der Zeit um 1800 (Goethe); im LK exemplarisch auch Barock
- längsschnittig motivverwandte und exemplarische Gedichte des Realismus, des Expressionismus, der Neuen Sachlichkeit, verschiedener Richtungen nach 1945 bis zur Postmoderne, möglich mit einem Bezug auf Themen und Motive der Romantik
- methodisch: Gedichtanalyse, Vergleich motivverwandter Gedichte

Materialgrundlage:

- PAUL D

- Abibox, Arbeitshefte von Schroedel oder Cornelsen; Einfach Deutsch mit jeweils einer Auswahl von passenden Gedichten

Zeitbedarf:

Ca. 20 Stunden (Gk), ca. 35 Stunden (Lk)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Klausurtyp I b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Unterrichtsvorhaben 6: Jenny Erpenbeck, „Heimsuchung“

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand [zusätzlich LK: Sprachskepsis]

Texte

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung [zusätzlich LK: poetologische Konzepte]
- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation [zusätzlich LK: vernetzte Kommunikation]
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- [zusätzlich LK: Autor-Rezipienten-Kommunikation]

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung [LK: in verschiedenen Erzählformaten]
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen,
- wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig (LK: reflektiert) an,
- nur LK: analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,

- überarbeiten (LK: eigenständig) Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (LK: sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,)
- nur LK: vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte.
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption (LK: eigenständig) eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (LK: integrieren sie in eine eigenständige Deutung),
- stellen ihr Textverständnis durch (LK: verschiedene) Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (LK: analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch,)
- verfassen und überarbeiten (LK: verschiedenartige) Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren,

Inhaltliche Schwerpunkte

- Biographische und historische Einflussfaktoren/Hintergründe
- Sprache und Erzählstruktur
- Geschichte, Geschichten, Schicksale
- Erinnerung, Wissen und Verstehen
- Historische und literarische Wahrheit

Materialgrundlage:

- J, Erpenbeck: Heimsuchung
- weitere (kürzere) Erzähltexte zum Vergleich

Zeitbedarf:

Ca. 20 Stunden (Gk), ca. 35 Stunden (Lk)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

- Klausurtyp I a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

- Klausurtyp I b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte
- Klausurtyp II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Jahrgangsstufe Q2, zweites Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 7: Sprache, Denken, Wirklichkeit

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen [zusätzlich LK: Sprachskepsis]

Texte

- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- [nur LK:] mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien (LK: unterschiedliche Theorien) zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) (LK: auch Sprechskepsis),
- erläutern (LK: den Erwerb mehrerer Sprachen und) Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- erläutern (LK: komplexe) Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen (LK: auch Zuhöreraktivierung),
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache)

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- sprachphilosophische und sprachtheoretische Texte (Lk: komplexe Texte) untersuchen
- ein Verständnis der kognitiven und kommunikativen Funktion der Sprache erarbeiten
- sprachphilosophische Positionen (Lk: komplexe) zur Analyse von Sprache, Kommunikation und Erkenntnis kennenlernen und beurteilen

Materialgrundlage:

- PAUL D, S. 426-438
- Westermann, Abitur 2022 Leistungskurs, Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit, S. 290-347
- Texte, Themen und Strukturen, Handreichungen für den Unterricht, Zentralabitur 2020, Zur Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese, S. 168-191

Zeitbedarf:

ca. 20 Stunden (Gk), ca. 35 Stunden (Lk)

Mögliche Leistungsüberprüfung (Abivorklausur):

- Klausurtyp II a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Klausurtyp II b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
- Klausurtyp IV a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- Klausurtyp IV b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Unterrichtsvorhaben 8: Sprachvarietäten, Sprachwandel, Spracherwerb

Inhaltsfelder

Sprache

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- [nur LK:] Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit

Texte

- pragmatische Texte [LK: komplexe pragmatische Texte]: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Kommunikation

- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation

Medien

- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- [nur LK:] mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit (LK: auch unter historischer Perspektive),
- erklären (LK: theoriegestützt) Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern (LK: den Erwerb mehrerer Sprachen und) Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Strukturen und Funktionen von Sprachvarietäten beschreiben
- Auf der Grundlage sprachkritischer Texte die Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und beurteilen
- Auswirkungen der Mehrsprachigkeit analysieren

- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen

Materialgrundlage:

- PAUL D, S. 439-447
- Texte, Themen und Strukturen, Arbeitsheft, Zentralabitur Deutsch 2020, S. 88-110
- Texte, Themen und Strukturen, Handreichungen für den Unterricht, Zentralabitur Deutsch 2020, S. 142-167
- Westermann, Grundkurs Abitur 2021, Schülerarbeitsbuch, S. 238-287

Zeitbedarf:

Ca. 20 Stunden (Gk), ca. 35 Stunden (Lk)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

ohne Klausur

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung siehe das Leistungskonzept Sek. II.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Jgst.	Dauer	
	in Minuten	in Schulstunden
EF	90	2
Q1 GK	135	ca. 2,5 Std. mit großer P.
Q2.1 GK	180	ca. 3,5 Std. mit großer P.
Q2.2 GK	255	ca. 4,5 Stunden mit 2 Pausen / 4,25 Zeitstunden (8 bis 12:15 Uhr) inkl. Auswahlzeit
Abi GK	255	4,25 Zeitstunden (9 bis 13:15 Uhr) inkl. Auswahlzeit
Q1.1 LK	150	knapp 3 Std. mit P.
Q1.2 LK	180	ca. 3,5 Std. mit großer P.
Q2.1 LK	225	4 Std. + 2 große Pausen + Anfang einer weiteren Stunde (etwa: 8:00 bis 11:45!)
Q2.2 LK	315	6 Stunden mit 2 Pausen / 5,25 Zeitstunden (9 bis 14:15 Uhr) inkl. Auswahlzeit
Abi LK	315	5,25 Zeitstunden (9 bis 14:15 Uhr) inkl. Auswahlzeit

Aufgabentypen für Klausuren

Laut Kernlehrplan (S. 38) sind folgende Aufgabentypen in Klausuren möglich:

I. Interpretation literarischer Texte

a) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

b) Vergleichende Interpretation literarischer Texte

II. Analyse pragmatischer Texte

a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

b) Vergleichende Analyse pragmatischer Texte

III. Erörterung

a) Erörterung pragmatischer Texte

b) Erörterung literarischer Texte − auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten

a) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

b) Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte